

Europa Konkret

Treffpunkt Europa

Mindestlöhne in Slowenien

Sprecherin:

„Am 1. August in diesem Jahr stieg der Mindestlohn in Slowenien um 17 Euro im Monat auf 538 Euro Brutto. Das entspricht umgerechnet einen Stundenlohn von 3 Euro. Netto sind das nicht einmal 380 Euro, jedoch ohne Zulagen. Die Arbeitgeber, Arbeitnehmer und das Ministerium für Arbeit haben sich darauf geeinigt den Mindestlohn einmal im Jahr den Lebenshaltungskosten anzugleichen. In der Theorie klingt es gut, doch in Zeiten, in denen die Lebenshaltungskosten in vielen Bereichen schon dem EU Niveau entsprechen, ist nach Angaben der Gewerkschaften der Mindestlohn zu niedrig. So glaubt Ladislav Rozic, dass noch in diesem Jahr eine neue Absprache zum Thema Mindestlohn erforderlich sein wird. Doch seiner Meinung nach gibt es ein weiteres Problem:

Ladislav Rozic:

"Bei der Einführung des Mindestlohns in Slowenien erhielten rund 4% der Beschäftigten den Mindestlohn, heute sind es 2,5%. Doch das eigentliche Problem liegt darin, dass das Gehalt vieler Arbeiter nur knapp über dem Mindestlohn liegt und diese Menschen können nur schwer überleben, denn das Gehalt besteht aus einem Grundgehalt und Gehaltszulagen. Durch diese Zulagen liegt das Gehalt dieser Arbeiter etwas über dem Mindestlohn und genau diese Menschen leiden."

Sprecherin:

Im Vergleich zu anderen Ländern leben tatsächlich nur wenige Menschen vom Mindestlohn, doch sind wenige Euro über dem Mindestlohn ein schlechter Kompromiss und viele Arbeiter müssen damit auskommen. Das Durchschnittsgehalt in Slowenien im Jahr 2006 lag bei etwa 800 Euro Netto. Rund 2/3 der Beschäftigten lagen jedoch unter dem Durchschnittslohn und den Mindestlohn müssen mittlerweile auch Berufseinsteiger, die einen Universitätsabschluss haben, in Kauf nehmen. Wie die 25-jährige Tanja. Sie hat ein Diplom in Rechtswissenschaften, und arbeitet für den Mindestlohn, kann sich aber nicht vorstellen wie Familien damit über die Runden kommen:

Tanja:

"So lange man bei den Eltern lebt, kann man mit dem Mindestlohn auskommen, weil man hat ja keine größeren Ausgaben. Ich kann es mir jedoch nicht vorstellen, wie es ist mit dem Mindestlohn auszukommen, wenn man eine Familie zu versorgen hat."

Sprecherin:

Doch Tanja ist optimistisch, dass sie schon bald mit ihrem Arbeitgeber über eine Erhöhung des Gehalts verhandeln kann. Sie ist froh Arbeit zu haben, die ihr Spaß macht, auch wenn

Eine Gemeinschaftsproduktion europäischer Rundfunkanstalten

www.treffpunkteuropa.eu

© Deutsche Welle

Europa Konkret

Treffpunkt Europa

die Bezahlung schlecht ist und die meisten ihrer ehemaligen Studentenkollegen für ihren ersten Job ein weitaus angemesseneres Gehalt bekommen.“

Ksenija Smardzija